

Zeitschrift: Berichte der Schweizerischen Botanischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Botanique Suisse
Herausgeber: Schweizerische Botanische Gesellschaft
Band: 24-25 (1916)
Heft: 24-25

Vereinsnachrichten: Protokoll der Frühjahrsversammlung der Schweiz. Botanischen Gesellschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Protokoll der Frühjahrsversammlung der Schweiz. Botanischen Gesellschaft

Dienstag den 18. April 1916, vormittags 8 Uhr in Zürich
im Institut für Forst- und Landwirtschaft der Eidg. Technischen Hochschule,
Auditorium 11 d, Universitätsstrasse 2.

Nachdem am Vorabend zur Begrüssung der bereits Eintreffenen eine ungezwungene Zusammenkunft auf der Schmidstube stattgefunden hatte, versammelten sich Dienstagmorgen 8 Uhr die zahlreich erschienenen Botaniker im Auditorium 11 d des Forst- und Landwirtschaftlichen Institutes der E. T. H. Der Präsident der Zürcher Botanischen Gesellschaft, Prof. Dr. *M. Rikli* eröffnete die Tagung mit einigen herzlichen Begrüssungsworten, in denen er speziell den Genfern für die schönen Tage in Genf im letzten Herbst dankte und betonte, dass es jetzt nicht nur Durchhalten, sondern besonders Zusammenhalten gelte.

Der Präsident der S. B. G., Dr. *J. Briquet* eröffnet die Sitzung, indem er den Zürchern für die Initiative und Organisation der Tagung dankt.

Die Versammlung beschliesst, der Vorstand solle eine Statutenergänzung ausarbeiten, welche Frühjahrsitzungen unserer Gesellschaft, sowie Tagung in zwei Sektionen vorsieht und ferner die Statuten in Einklang bringt mit einigen neuen Bestimmungen der Muttergesellschaft S. N. G.

Schon für heute wird in Anbetracht des reichen Programmes beschlossen, in zwei Sektionen gleichzeitig zu tagen.

1. Sektion für geobotanische, systematische, ökologische Forschung.

Vorsitzender: Präsident S. B. G. Dr. J. Briquet. Anwesend 40 Personen.

1. Dr. H. Brockmann-Jerosch (Zürich): Weitere Gesichtspunkte zur Beurteilung der Dryasflora der Eiszeit.
2. Helmuth-Gams (Zürich): Über das Vorkommen von *Gymnogramme* und einiger Moose im Wallis.
3. Dr. E. Baumann (Zürich): Demonstration: a) Zwitterblüten v. *Litorella uniflora* (L.) Ascherson; b) Nanismus v. *Chenopodium glaucum* L.; c) ein neuer Potamogeton-Bastard (*P. gramineus* \times *pusillus*); d) eine neue Rasse des *Galium Mollugo* L. (*G. Mollugo* var. *Sprecheri* Briq. var. nov.).
4. Dr. Josias Braun (Zürich): Demonstration von Beispielen über Windwirkung auf die hochalpine Vegetation.
5. Dr. A. Thellung (Zürich): Über die Abstammung der Saathafer-Arten (mit Demonstrationen).

6. Karl Baumer (Basel): Neue und nördlichste Standorte des *Acer Opalus* (mit Projektionen).
7. Dr. J. Briquet (Genf): La chute des fleurs chez les Composées.
8. Prof. Dr. Hans Bachmann (Luzern): Arbeitsprogramm der hydrolog. Kommission betr. Untersuchungen im Pioragebiet.
9. Dr. Ernst Furrer (Affoltern b. Zürich): Rasenbildung in den Hochalpen (mit Projektionen).
10. Dr. F. v. Tavel (Bern): *Asplenium lanceolatum* Huds. und dessen Vorkommen in der Schweiz.

2. Sektion für morphologische und physiologische Forschung.

Vorsitzender: Vizepräsident S. B. G. Prof. Dr. G. Senn. Anwesend 25 Personen.

1. Dr. Arthur Tröndle (Zürich): Neue Versuche über die Permeabilität der Wurzelspitze.
2. Dr. Otto Schüepf (Frauenfeld): Entwicklung des Blütenbodens bei *Lathyrus latifolius*.
3. Dr. W. Rytz (Bern): Cytologische Untersuchungen an *Synchytrium Taraxaci* de Bary et Woronin.
4. Dr. Fritz Wille (Münsterlingen): Über einige Verhältnisse an Glumiflorenrhizomen.
5. Alfred Forrer (Zürich): Geotropische Reizung in verschiedenen Winkelagen.
6. Prof. Dr. P. Jaccard (Zürich): Influence des tensions-compressions sur la structure anatomique.
7. Prof. Dr. H. C. Schellenberg (Zürich): Die transitorische Stoffspeicherung in den Hülsen von *Phaseolus vulgaris* L.
8. Dr. A. Maillefer (Lausanne): Le dispositif qui permet d'étudier la pression osmotique des feuilles.

Von 10—11 Uhr wurden die Sitzungen unterbrochen, zuerst ein kleiner Imbiss eingenommen, der von der Zürcher Botanischen Gesellschaft offeriert wurde, sodann die neuen Institute besichtigt: Prof. C. Schröter zeigte sein neues systematisch-geobotanisches Institut, Prof. P. Jaccard Garten und Gewächshäuser und nach 1 Uhr noch sein physiologisches Institut, Prof. M. Duggeli sein bakteriologisches Institut, Prof. H. C. Schellenberg sein Institut für Pflanzenbau, sowie das agrikulturchemische Institut und die allgemeinen Einrichtungen des Gebäudes für Elektrizität, Gas und Heizung.

Nach 1 Uhr verfügten sich die Teilnehmer zum gemeinsamen Mittagessen auf die Schmidstube.

Der Vorsitzende, als erster in der Zahl der Tafelredner das Wort ergreifend, teilt mit, dass die Kollegen Dr. Emile Burnat (Vevey), Prof. Dr. Antoine Magnin (Besançon) und Prof. Dr. Charles Flahault (Montpellier) ihre Abwesenheit an der Tagung durch sympathische Schreiben entschuldigt haben. An die Nestoren der S. B. G., die Herren Burnat, Coaz und Christ werden Begrüssungstelegramme gesandt, desgleichen an den in Lugano weilenden Sekretär der Gesellschaft, Prof. Hans Schinz, der auf telegraphischem Wege seine Grüsse übermittelt hatte.

Dr. Briquet spricht sodann über Arbeitsteilung und Zusammenarbeiten und bringt sein Hoch dem Vaterland, der Schweiz, und der S. B. G.

Prof. Schröter kommt auf den Naturschutz zu sprechen, indem er protestiert gegen das von einer Firma ausgeschriebene Sammeln von 1000 kg Maierisli, was 4 Millionen Exemplaren entspricht.

Prof. Rikli spricht auf das Getrennt-Sitzen, Vereint-Essen, und regt an, dass damit in Zukunft auch immer einige gemeinsame Vorträge am Anfange der Sitzung verbunden werden könnten.

Um 3¹/₂ Uhr begibt man sich in das neue pflanzenphysiologische Institut der Universität, allwo Herr Prof. A. Ernst seine Characeen-Kulturen vorweist und daran Mitteilungen knüpft über neue Kulturmethode, Versuchstechnik, bisherige Resultate von Versuchen zum Studium der Variabilität, der Artkreuzung, sowie der natürlichen und künstlichen Parthenogenese bei Characeen. Herr Dr. A. Scherrer demonstriert im Anschluss hieran mikroskopische Präparate zur Chromatophoren- und Chondriosomenfrage, Kern- und Chromatophorenteilung.

Schluss der Tagung 5¹/₂ Uhr.

Dem Aktuar von den Vortragenden zur Verfügung gestellte

Autoreferate.

Dr. E. Baumann (Zürich). Demonstrationen (vorgeführt von Dr. A. Thellung):

a) Zwitterblüten von *Litorella uniflora* (L.) Aschers. Unter den mehrfachen, ziemlich häufig auftretenden Anomalien, wie fünfzähliges Androeceum (statt vierzähliges), ferner rein ♀-Exemplare, besonders in normalerweise untergetauchten und nur bei Niederwasser auftauchenden und dann blühenden Rasen fand sich unter vielen Tausenden ein einziges Exemplar mit Zwitterblüten (neben vereinzelt ♀-Blüten am Stielgrunde) mit vier Staubblättern und einem Fruchtknoten auf gemeinsamer Blütenachse.

b) Nanismus von *Chenopodium glaucum* L. Während diese Art normalerweise viele Stockwerke aufbaut und bis meterhoch werden kann, ehe sie zur Blüte schreitet, fanden sich in einem Garten in Kilchberg b. Z. auf gut gedüngtem Boden Sämlinge von nur 2—3 cm Höhe, die schon in den Achseln des ersten Blattpaares über den Keimblättern reichlich Blüten erzeugten, die bereits am 12. April 1912 aufgeblüht waren. Die normale Pflanze blüht erst vom Juli bis Oktober. Ob der vorhergegangene, trockene Sommer 1911 oder der warme Frühsommer 1912 diese Anthomanie ausgelöst hatte, ist schwer zu sagen. Im gleichen Frühjahr 1912 fand C. Schröter im Langenberg-Langnau am Fuss von dickstammigen Buchen ganz kleine Stockausschläge, die nach Erzeugung von zwei Blättern zum Blühen gelangt waren, während sonst Adventivsprosse am Grund eines Baumes nicht zu blühen pflegen. Bei dem Nanismus von *Chenopodium glaucum* handelt es sich wohl nur um eine nicht erbliche Variation, wie sie von mehreren Vertretern der sog. „Teichflora“ (*Bidens cernuus*, *Cyperus fuscus* u. a.) bekannt geworden ist. Tatsächlich wurden seither (Oktober 1914) am Bodenseeufer bei Steinach ähnliche Zwergexemplare von *Chenopodium glaucum* aufgefunden (leg. stud. W. Koch), in Begleitung von *Limosella aquatica*, die auf die genannte Erscheinung zurückzuführen sind.